

Münzkabinett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1900)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wappen. Die Einrahmung ist violettbraun mit Goldstreifen.

Die Gruppe der Uniformen erhielt eine sehr wertvolle Vermehrung durch den roten Radmantel eines berittenen Berner Offiziers im Toggenburgerkrieg (1712), den wir Herrn Major Arnold von Graffenried verdanken; ferner durch diejenige eines Berner Militärarztes von 1828 und eine französische Generalsuniform von 1854 bis 1856. Eine empfindliche Lücke besteht immer noch in dem Mangel an Uniformen aus den napoleonischen Feldzügen, an denen so viele Schweizer Kontingente beteiligt waren.

Die ethnographische Sammlung ist hauptsächlich auf Geschenke im Auslande wirkender Berner angewiesen. Der Jahreskredit darf dafür nicht allzusehr in Anspruch genommen werden. Wir verdanken an dieser Stelle den Zuwachs von zwei ganzen Kollektionen, nämlich diejenige des Herrn Missionar Wittwer aus Kamerun, bestehend in zahlreichen Geräten und Idolen dortiger Negerstämme, und eine zweite des Herrn Paul Hofer in Hawaii, der bei vorübergehendem Aufenthalte in Bern dem Museum gleichfalls eine Serie ethnographisch interessanter Gegenstände von dieser Insel übergeben hat. Solche an Ort und Stelle von sachkundiger Hand gesammelte Objekte haben einen ungleich grössern Wert als vereinzelte bei Händlern auftauchende Stücke, deren Herkunft meist nicht mehr genau nachzuweisen ist.

III. Münzkabinet.

Das Münzkabinet ist im Verlaufe des Jahres 1900 um eine gute Zahl Münzen und Medaillen bereichert worden, wobei, wie billig, die schweizerische Sammlung vor der antiken Berücksichtigung fand.

An Münzen der Schweiz wurden erworben:
Bundesmünzen: 20-Franken 1900 u. e. A.

Zürich: Dukaten 1712, 1715, 1812; Dicken 1629; 20-Schilling 1751.

Schwyz: Rappen 1779; Angster 1791.

Freiburg: Batzen 1828.

Solothurn: 20-Kreuzer 1760.

Basel: Dicken 1633.

Von historischen Denkmünzen sind zunächst zwei goldene Medaillons zu nennen (Eigentum der Burgergemeinde aus der Schenkung Manuel):

Albrecht Manuel. Av. Brustbild Ludwigs XIV. Rv. VIRTVTI NAUTICAE PRAEMIA DATA. Der König mit Tridens, in einem antiken Schiffe thronend, reicht einem gebückt nahenden römischen Soldaten eine Krone dar. Im Abschnitt: M. DC. XCII. zu unterst: T. BERNARD . F (nicht, wie Haller angiebt: REGNARD F.; dagegen im Avers, unter der Achsel, richtig ein R). Randschrift: ALBERTVS MANVEL LEGIONIS HELVETICÆ PRÆFECTVS SERVATO CASTELFOLITO MANV REGIS HOC MVNERE DECORATVS EST AN : MDCXCV. Mit Anhänger, Gold. — Haller (Nr. 244) bemerkt dazu: Albrecht Manuel von Bern, Obrist über ein Regiment seines Namens, that sich im Jahr 1695 durch eine drey monatliche Verteidigung des Schlosses Castel Follito in Catalonien hervor; der König belohnte die Tapferkeit durch das Geschenk dieser Medaille, in Gold 38 Louisd'or schwer.

Bund mit Frankreich 1777. Av. Brustbild Ludwigs XVI. Unten: DU VIVIER F. — Rv. Fünf Zeilen in einem Kranz von Oelzweigen: FÆDUS CUM HELVETIIS RESTAURATUM ET STABILITUM MDCCLXXVII. Nach Haller (Nr. 107) wurde dieses Stück in Gold den eidgenössischen Gesandten, in Silber, aber sehr sparsam, sonst ausgeteilt. Unser ist das Exemplar des Venners Rudolf Manuel. Gold.

Schutz der Basler Grenzen, 1792, v. Huber (vergl.

Geigy, Basler Münzen und Medaillen, Nr. 766). Gold.

Basel. Schützenthaler 1844. Silber.

Frauenfeld. Offiz. Schützenfest-Medaille, 1890, v. H. Bovy. Br.

Nationale Kunstaussstellung, 1890, v. Homberg.

Bruder Klausen (1898), v. J. Kauffmann. Av.

NIKLAUS VON FLVE. Brustbild des Heiligen in $\frac{3}{4}$ Ansicht, der in den auf der Brust gekreuzten Händen Rosenkranz und Stecken hält; rechts in Augenhöhe das Wundergesicht des feurigen Rades mit dem göttlichen Antlitz. — Rv. Die Einsiedelei im Ranft. Kleine silberne Kunstmedaille von intinem Reiz.

Hedlinger. Rv. Gezogener Vorhang. Im Abschnitt: Kopf mit ausgebreiteten Flügeln der Nachteule. H. 221. Br.

Marc Monnier, v. Richard. Br.

Arnold Morel-Fatio, Numismatiker, v. Hantz. Br.

Pestalozzi, v. J. Kauffmann. Av. Sein Denkmal in Zürich. Rv. In drei Zeilen: DEM GROSSEN MENSCHENFREUND. Darunter Palme und Rosen mit Band: ZÜRICH 1899. Silber.

Ruchonnet, Bundesrat, v. Hantz (1893). Br.

Zwyssig-Medaille, v. H. Frei. Av. Sein Bildnis im Profil, mit aufgesetzter Brille. — Rv. Ein Urschweizer mit Wanderstab, hoch überm See am Vorsprung eines Felsenstegs, kniet angesichts der hinter den Bergen aufgehenden Sonne mit gefalteten Händen betend nieder; in der Felswand hinter ihm, gleichsam eingegraben, der Anfang des Schweizerpsalms: TRITTST IM MORGENROTH DAHER SEH ICH DICH IM STRAHLENMEER. Silber. Sehr schöne Arbeit dieses hervorragenden baslerischen Künstlers.

Stampfer'sche Schaumünze, o. J. Av. Erschaffung des Weibes im Paradies voll Tieren und Gevögel. — Rv. Der Sündenfall. Silber.

Nidwaldner Gedenkmedaille, 1898, v. J. Kauffmann.
Av. ZUR ERINNERUNG AN DEN 9. SEPT. 1798.
Bewaffnetes Mädchen auf den Knieen; hinten ein Dorf.
— Rv. DEN ENKELN WINKELRIED'S. 1898. Das
Kantonswappen im zierlichen Schild Louis XV. Silber.
Aarau. Schützenfest 1896. Münger inv., Homberg
fec. Silber.

Chaux-de-Fonds. Medaille auf den grossen Brand
von 1794, von H. Bovy, 1894, Silber.

Gedenk-Medaille, v. Stephan Schwartz. Auf den
Tod der Kaiserin von Oesterreich in Genf. Av. Die
Kaiserin aufgebahrt, oben dreizeilig: ELISABETHA IMP.
AUSTRIAE REG. HUNG. Rv. Trauernde weibl. Figur
in Schleiern; oben: X. SEPT. MDCCCXCVIII. Silber.

Abtei Einsiedeln. Ovale messingene Gnadenmedaille,
v. T. Seel.

An antiken Münzen wurden erworben:

Athen: 4 Tetradrachmen aus verschiedenen Epochen;
e. archaische Drachme; e. $\frac{1}{2}$ -Drachme aus make-
donischer Zeit.

Aigina: e. Tetradrachme, mit dem Athener Con-
ventionszeichen auf dem Rücken der Schildkröte ($\frac{5}{4}$ Jhrh.);
zwei $\frac{1}{2}$ -Drachmen.

Korinth: Römische Silbermünze der Julia Domna.

Kaiser Geta, Silber, und einige andere römische
Kaiser.

IV. Besuch und Benutzung der Sammlungen.

Der Besuch des Museums hielt sich auf der bis-
herigen Höhe; eher ist eine gewisse Zunahme der Be-
sucher aus der Westschweiz fühlbar. Der Verkauf der
Billete an den geschlossenen Tagen stieg von 5389 (1899)
auf 5613. Es darf jedoch beigefügt werden, dass die
wirkliche Frequenz in den geschlossenen Stunden diese
Zahl bedeutend übersteigt. Wenn z. B. die sämtlichen